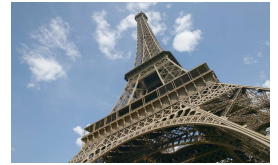


## Mit „Leonardo“ als Industriekauffrau für mehrere Wochen in Paris



### 16.11.2009: Neue Nachrichten aus Paris - Es sind nun schon vier Wochen, die ich hier in Paris verbringe.

In der letzten Woche habe ich etwas mehr unternommen, weil ich nicht nur das Wochenende zur Verfügung hatte, sondern auch den **Mittwoch, an dem ein Feiertag war: „Der Waffenstillstand“**, zum Gedenken der Opfer des 1. Weltkrieges und zur Feier des Waffenstillstandes, am 11. Nov. 1918. Das Gedenken hat am Triumphbogen stattgefunden, mit Reden der deutschen Kanzlerin Merkel und dem französischen Präsidenten Sarkozy. Sarkozy hat Merkel eingeladen, um aus diesem Tag ein deutsch-französisches Gedenken zu machen, sowie um mit dem Zusammenkommen die deutsch-französische Freundschaft zu festigen.

An diesem Tag habe ich die Atmosphäre direkt vor Ort genossen, mit den komplett gesperrten Champs-Élysées, und Sperrungen der Sternstraßen, die von dem Triumphbogen aus in alle Richtungen laufen. Dies brachte eine ungewöhnliche und feierliche Atmosphäre auf den Platz. Hinzu kam ein großes Orchester, das die deutsche, die französische und die europäische Nationalhymnen spielte, und das französische Militär.

#### **Dieses Wochenende habe ich sehr kulturell genutzt:**

Vorab sei gesagt, dass Paris in dieser starken Ausprägung der einzige so extreme Knotenpunkt Frankreichs ist. So ist Paris das eigentliche Zentrum von Frankreich, in dem alle Firmen vertreten sind, viele kulturelle Ausstellungen und Ereignisse stattfinden, sich die besten Universitäten angesammelt haben, sodass „wenn man etwas werden möchte“, die Leute aus ganz Frankreich nach Paris kommen. Es ist daher, wie ich gelernt habe, nicht unbedingt mit Deutschland vergleichbar, wo wir mehrere Ballungszentren, mit sehr guter Infrastruktur und zahlreichen kulturellen Angeboten, haben.

An dem Wochenende habe ich zwei verschiedene und sehr unterschiedliche Ausstellungen mit Freunden besucht: Am Samstagabend eine Ausstellung von **Souloges**, ein sehr bekannter französischer Maler, der seinen eigenen, sehr extrem ausgeprägten Stil hat, und am Sonntagabend die Ausstellung von dem Maler **Renoir**. - Beide haben mich begeistert!

Paris als hauptsächlich stark ausgeprägtes Ballungszentrum Frankreichs, fällt in zahlreichen Bereichen auf, so wird es tagtäglich deutlich in den öffentlichen Verkehrsmitteln oder auf der Stadtautobahn (dem „Périphérique“) und den Straßen in Paris, die zu den Hauptzeiten immer überfüllt sind. Außerdem fällt es auf, wenn man z.B. auch die Plätze in Sportvereinen betrachtet - oftmals sind keine mehr verfügbar.

Sprachlich merke ich, dass ich immer besser mitkomme. Vor allem auch in Gruppengesprächen, wie z.B. bei den Mittagessen, bei denen es mir zu Beginn doch sehr schwer fiel dem Thema folgen zu können, so kann ich nun auch viel besser meine eigene Meinung beitragen. Außerdem lerne ich Vokabeln, die man erst lernt, wenn man in dem Land lebt: Dies fängt an bei den Essens-Vokabeln, um sich das Essen nicht vorher immer erst anschauen zu müssen, bevor die Wahl gefällt werden kann, oder auch beschreibende Adjektive oder natürlich typische Redewendungen.

Meine Arbeitskollegen unterstützen mich dabei sehr, sodass sie auch gern mir die Redewendungen erklären. Außerdem sind sie immer wieder neugierig, wie mit verschiedensten Themen in Deutschland umgegangen wird. Das bringt immer sehr interessante Diskussionen mit sich!

Ansonsten genieße ich sehr die Pariser Atmosphäre, die immer ganz besonders ist. Einerseits lärmend, chaotisch und anstrengend, andererseits sehr, sehr vielfältig, mit unterschiedlichsten Vierteln und Eindrücken, die ich gewinnen kann.

So wird Paris auch als Stadt mit hunderten, verschiedenen Gesichtern charakterisiert.

Ich liebe es durch Paris zu spazieren und neue Kleinigkeiten zu entdecken oder auch einfach die Art des französischen Lebens zu beobachten und mitzuerleben.

Ich sende viele Grüße aus Paris zu!